



Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius
Plantagenstraße 23/24, 14482 Potsdam

Hausgottesdienst

5. Sonntag der Osterzeit – 10.05.2020

Liebes Gemeindemitglied,

es ist auch in unserer Gemeinde zu einer Corona – Tradition geworden, den sonntäglichen Gottesdienst als einen Hausgottesdienst zu feiern. So laden wir Sie auch am heutigen Sonntag ein, miteinander in Gedanken und im Gebet verbunden zu bleiben und auch unsere Nachbargemeinden St. Cäcilia in Michendorf und St. Peter & Paul in Potsdam einzubeziehen.

Eine vorsichtige Öffnung der Einschränkungen macht es möglich, dass es nach so vielen Wochen heute erstmals wieder erlaubt ist, den Gottesdienst unter Einhaltung vieler Schutzmaßnahmen in unserer Kirche zu feiern. So scheint es nur noch eine Frage der Zeit, bis wir wieder zu der von uns lieb gewonnenen Form der Gottesdienste zurückkehren dürfen.

Mit der österlichen Zuversicht im Herzen und der Hoffnung auf ein baldiges uneingeschränktes Feiern der Liturgie laden wir Sie herzlich ein, sich zur gewohnten Stunde Zeit zu nehmen und den Hausgottesdienst zu feiern. Wir schlagen Ihnen vor, den häuslichen Gebetsplatz zu gestalten, ein Kreuz in die Mitte zu stellen oder zu legen. Zur Einstimmung zünden Sie gern eine Kerze dazu an. Legen Sie auch Ihr Gotteslob bereit.

Fühlen Sie sich verbunden mit all den Ihnen bekannten Gemeindemitgliedern, mit all Ihren Lieben, die ebenfalls das Ende der Corona – Zeit erwarten.

„Keiner glaubt allein.“ So wollen wir als Pfarrgemeinde den Tag des Herrn heiligen und miteinander und füreinander beten zum Lob und Preis Gottes und in Fürsprache für alle unsere Mitmenschen.

Hausgottesdienst St. Antonius
5. Sonntag der Osterzeit – 10.05.2020

Wir beginnen unseren Hausgottesdienst gemeinsam mit allen, die jetzt mit uns beten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 481 „Sonne der Gerechtigkeit“

Eröffnung

Guter Gott, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen. Aber wir wissen, dass du auch dort, wo Menschen einsam und allein sind, bei ihnen bist. In diesen Ostertagen kommen wir auf unterschiedliche Weise zusammen, um miteinander zu feiern. Allein zu Hause, zu dritt vor dem Fernseher, zu fünfzigst im Haus St. Georg. Wir wollen dein Wort hören, miteinander und füreinander beten. Dein Wort soll uns Weg und Weisung in der Osterzeit werden. Amen.

1. Lesung (Apg 6, 1-7)

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, begehrten die Hellenisten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden. Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen. Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen. Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben. Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde und sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Prochorus, Nikanor und Timon, Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia. Sie ließen sie vor die Apostel hintreten und diese legten ihnen unter Gebet die Hände auf.

Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer; auch eine große Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

V: Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott!

2. Lesung (1 Petr 2, 4-9)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen!

Denn es heißt in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.

Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

V: Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott!

Lied GL 483 „Halleluja“

Evangelium (Joh 14, 1-12)

V: *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.*

A: *Ehre sei dir, o Herr!*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen.

Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

V: *Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.* **A:** *Lob sei dir, Christus.*

Betrachtung

Immer wenn Jesus sagte: „Ich bin“, dann könnte man bereits hinter diesen beiden Wörtern einen Punkt setzen. „Ich bin“, das ist schon für sich genommen eine bedeutungsvolle Aussage. So hatte sich Gott bereits dem Mose am brennenden Busch vorgestellt: „Ich bin der Ich-Bin-Da“. Damit ist der Gottesname „Jahwe“ erklärt, der im Alten Testament 6828-mal vorkommt. Wenn Jesus also sagt „Ich bin“, dann zeigt er damit, dass er Gott ist, dass er Jahwe ist, dass er der Herr ist. Als Jesus einmal auf sein Alter angesprochen wurde, sagte er: „Noch ehe Abraham wurde, bin ich“. Wohl bemerkt: nicht „war ich“, sondern „bin ich“ – Jesus ist der wahre Gott von Ewigkeit. Auch sonst ließ er keinen Zweifel daran. Er sagte: „Wer mich sieht, der sieht den Vater“; „Ich und der Vater sind eins“. Der Apostel Paulus bezeugt von ihm, dass die ganze Fülle der Gottheit in ihm wohnt. Der Anfang des Johannesevangeliums nennt Jesus das Fleisch gewordene Gotteswort – das heißt, alles, was Gott uns zu sagen hat, das sagt und zeigt er uns durch seinen Sohn Jesus Christus. Und darum kann keiner Gott wirklich erkennen, der Jesus nicht kennt. Deshalb sagte Jesus ja auch unmittelbar im Anschluss an unser wichtiges Ich-bin-Wort: „Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ Niemand findet Frieden und Gemeinschaft mit Gott ohne Jesus. Und wenn du noch auf der Suche nach Gott bist, wenn dein Glaube mehr ein unsicheres Tasten und fragendes Suchen ist, dann lass dir diesen Rat geben: Versuche nicht, Gott darin zu verstehen, was er in der Welt heute alles tut und zulässt, da ist unser menschlicher Verstand nämlich total überfordert. Lerne vielmehr Jesus richtig kennen; beschäftige dich mit dem, was Jesus gesagt und getan hat; da findest du Gott in all seiner Liebe und Barmherzigkeit; da findest du Gott, wie er sich selbst dir zeigen und offenbaren möchte. Jesus ist der Ich-Bin, Jesus ist Gott der Herr, der Allmächtige.

Nun steht aber heute nach „Ich bin“ kein Punkt, sondern es geht weiter: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Wenn wir uns von der Wahrheit der Bibel auf den Weg des Kreuzes leiten lassen, dann finden wir das Leben. Denn Leben ist eigentlich nur da, wo Gott ist. Die Bibel nennt ungläubige Menschen manchmal ganz hart „Tote“. Auch wenn sie äußerlich betrachtet noch am Leben sind, fehlt ihnen doch etwas ganz Entscheidendes zum Leben: die Gemeinschaft mit Gott. Wer durch Glaube und Taufe zu Jesus Christus findet, der findet damit nicht einfach ein besseres oder erfüllteres Leben, sondern er fängt damit überhaupt erst richtig zu leben an. Und dieses richtige Leben ist ein ewiges Leben; wer es hat, wird „bleiben im Hause des Herrn immerdar“. Dass dieses Leben im Himmel einmal sein Ziel und seine Vollendung erfährt, heißt aber nicht, dass es nicht jetzt schon richtig losgegangen ist. Christus ist heute schon das Leben, in dieser Welt, in unserem Alltag. Und er gestaltet es wunderbar. Er lehrt uns, wie wir mit den Mitmenschen am besten

klarkommen, wie wir liebevoll und zugleich wahrhaftig leben können. Er erinnert uns an Gottes Schöpfungsordnung für die Welt, führt uns sozusagen die Gebrauchsanweisung für gutes Leben mit Gottes Geboten vor Augen. Er hat uns ein Mitspracherecht beim himmlischen Vater eingeräumt, das ist ein gewaltiges Vorrecht: Wir dürfen beten und wir können auf diese Weise Einfluss nehmen auf die Politik des mächtigsten Präsidenten! Der Heilige Geist leitet uns, wenn wir uns in die Gesellschaft einmischen und in ihr Gottes Maßstäbe geltend machen: In der Schule, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, in der kleinen und großen Politik oder wo auch immer. Jesus ist das Leben, und durch Jesus können wir auch mit beiden Beinen im Leben dieser Welt stehen. Das sollen wir auch; „Licht der Welt“ sollen wir sein. Und dabei braucht uns nicht anzufechten, dass die Christenschar oft scheinbar so schwach und klein ist. Man braucht nicht viel Salz, um eine Suppe schmackhaft zu machen. „Ihr seid das Salz der Erde“, das hat Jesus auch gesagt. Und so wollen wir uns durch dieses wichtige Ich-bin-Wort des Herrn vor allem Dingen ermutigen lassen. Jesus ist Gott und hat uns erlöst, damit wir zu Gott finden bei ihm leben können, jetzt und für immer. Jesus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

(nach Matthias Krieser)

Fürbitten

Wir bitten für alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft. Mögen sie mit klugen und weitsichtigen Entscheidungen dazu beitragen, dass die Folgen dieser Krise nicht zu Kummer und Verzweiflung führen, sondern in absehbarer Zeit überwunden werden können.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden.* **A:** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Guter Gott, lass uns mit Geduld und Hoffnung das Ende der Einschränkungen erwarten.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden.* **A:** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir bitten für unsere Kinder und Schüler, mögen sie gestärkt durch die gemachten Erfahrungen zu Einsichten gelangen, die ihr Leben prägen.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden.* **A:** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Guter Gott, lass uns immer wieder aufs Neue die Schönheit unserer Welt entdecken und erkennen wie verletzlich sie ist. Gib uns die Kraft Deine Schöpfung zu erhalten und zu bewahren.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir beten für alle Menschen, die nach Antworten auf ihre Lebensfragen suchen, um Erfüllung ihrer Sehnsucht.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Hilf uns, in der jetzigen Zeit für uns und für die uns Anvertrauten die richtigen Entscheidungen zu treffen, uns nicht von Angst und Panik leiten zu lassen und hoffnungsvoll das Ende der Corona - Zeit zu erwarten

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Du bist die Tür zum Leben. Führe unsere Verstorbenen in deine himmlische Herrlichkeit. Heile die Einsamkeit der Angehörigen durch Deine Gegenwart.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

In Verbundenheit mit allen Christen sprechen wir das **Vater unser**.

Segen

Gott! Segne uns mit einem Blick, der über uns hinausreicht.

Segne uns mit Händen, die nicht nur für uns selber sorgen.

Segne uns mit einer Stimme, die nicht nur für uns selber spricht.

Segne uns mit der Liebe, die uns alle verbindet und niemanden vergisst.

Und so schließen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied GL 395 „Den Herren will ich loben“

Liebes Gemeindemitglied,

sollten Sie die Möglichkeit haben, auf das Internet zuzugreifen, so laden wir Sie herzlich ein: Unter

potsdam.churchdesk.com

finden Sie stets aktuelle Informationen zur Lage, sowie geistliche Impulse, die Ihnen in dieser schwierigen Zeit Beistand geben.

Jeden Sonntag können Sie über diese Internetseite um 10.00 Uhr eine Heilige Messe im Livestream aus unserem Pastoralem Raum mitfeiern.

Offene Kirche:

täglich von 10-12:00 Uhr und 16-19:00 Uhr

Versorgungsdienste / Apothekengänge:

Anfrage im Pfarrbüro: 0331 / 237 84 80

Wurde jemand vergessen?

Bitte informieren Sie uns unter: 0172 / 380 97 46 oder alena@epost-gruber.de

Um den Hausgottesdienst so gemeindenah wie möglich und der jetzigen Situation angepasst zu gestalten, freuen wir uns über Ihre ganz persönlichen Fürbitten und Gebetsanliegen.

Auf dem im Internet veröffentlichten Informationsblatt zur Wiederaufnahme der Gottesdienste finden Sie die Auflagen und Hinweise, unter denen die Feier der Gottesdienste möglich ist. Gegenwärtig ist geplant freitags um 19:00 Uhr und sonntags um 9:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit vorheriger Anmeldung zu feiern.

Sollte es dazu Änderungen geben, werden diese auf der Internetseite veröffentlicht.

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius
Plantagenstraße 23/24
14482 Potsdam